



„Wir haben viel geschafft, aber unsere Arbeit ist noch nicht beendet“, lautet das Fazit der aktiven Helfer, die im Wilhelm-Fricke-Haus die Gelegenheit nutzen, um sich auszutauschen oder auch sich besser kennenzulernen. ■ Fotos: Fritzsche



„Wie gehen wir damit um?": Verwaltungschef Rainer Mertens und Flüchtlingskoordinator Jens Wolf blicken kurz in die Vergangenheit.

KURZ NOTIERT

Krippenspiel: Proben beginnen

GRONAU ■ Ab kommenden Sonnabend, 12. November, beginnen die Proben für das Krippenspiel an Heiligabend in der St. Matthäi-Kirche. Die Proben finden jeden Sonnabend zwischen 10 und 11 Uhr statt. Jedes Kind, das Interesse hat, mitzumachen, ist zur ersten Probe in den Gemeindesaal der St. Matthäi-Kirchengemeinde eingeladen. Wie Diakonin Elske Sibberns vor diesem Hintergrund anmerkt, sind die Krippenspielkostüme teilweise schon sehr alt und daher auch nicht mehr ansehnlich. Daher würde sich das Kinderkirchenteam über gespendete Kostüme freuen. Die vorhandenen Kostüme für die drei Weisen aus dem Morgenland sind noch gut erhalten. Für alle anderen Rollen wie Maria, Josef, für die Engel und Hirten werden Spenden benötigt. Kostüme können im Gemeindebüro, Junkernstraße 5, abgegeben werden. Fragen beantwortet Diakonin Elske Sibberns unter der Telefonnummer 05182/923144.

„Weihnachten im Schuhkarton“

GRONAU ■ Die St. Matthäi-Kirchengemeinde weist darauf hin, dass die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ bald endet. Bei dieser Aktion besteht die Gelegenheit, Kindern in Osteuropa, die sonst keine Weihnachtsgeschenke bekommen würden, eine Freude zum Fest zu machen. Die befüllten Schuhkartons müssen bis 15. November im Pfarrbüro, Junkernstraße 2, abgegeben werden. Wer noch Interesse hat, bei der Aktion mitzumachen, kann sich im Pfarrbüro leere Schuhkartons zum Befüllen abholen. Dort gibt es auch noch einen Flyer mit allen notwendigen Informationen darüber, was in den Kartons enthalten sein darf. Geöffnet ist das Kirchenbüro dienstags und donnerstags von 9.30 bis 11.30 Uhr sowie mittwochs in der Zeit von 16.30 bis 18.30 Uhr. Telefonisch ist es unter 05182/52603 zu erreichen.

Mit Lampions durch Brüggen

BRÜGGEN ■ Die AWO Brüggen veranstaltet am morgigen Freitag gemeinsam mit dem Kindergarten „Brüggener Wichtel“ sowie Fackelträgern der Freiwilligen Feuerwehr Brüggen und dem Brüggener Musikzug den Laternenumzug. Die Teilnehmer treffen sich um 17.30 Uhr am Kindergarten und vor der Alten Schule, dann werden wieder die von den Kindern gebackenen Laternenbrötchen ausgegeben. Auch verteilt die USSG Brüggen die Leuchtarmbänder, bevor gegen 18 Uhr der Umzug startet. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

„Wir haben viel geschafft!“

Runder Tisch Asyl feiert ersten Geburtstag / Dankesworte an die vielen engagierten Helfer

Von Astrid Fritzsche

GRONAU ■ Der Runde Tisch Asyl feierte jetzt sein einjähriges Bestehen: Das turnusmäßige Treffen der ehrenamtlichen Helfer hatte Jens Wolf, Koordinator für Flüchtlingsangelegenheiten, zum Anlass genommen, diesen kleinen Geburtstag zu feiern.

Seit dem Herbst des vergangenen Jahres sind fast 50 Frauen und Männer aktiv dabei, wenn es heißt, den Flüchtlingen hier vor Ort das Einleben und die Integration leichter zu machen. Über 30 dieser Ehrenamtlichen waren der Einladung Wolfs gefolgt und wurden von Rainer Mertens als

Samtgemeindebürgermeister in den Räumen des Wilhelm-Fricke-Hauses begrüßt. „Vor dem, was Sie alle hier innerhalb eines Jahres geleistet haben, kann ich nur meinen Hut ziehen“, lobte der Verwaltungschef. Er selbst konnte sich noch gut daran erinnern, wie er vor einem Jahr die Mitteilung erhielt, dass in Gronau eine Gemeinschaftsunterkunft eingerichtet werden soll und alle sich die Frage stellten: „Wie gehen wir damit um?“

Man habe aber Menschen gefunden, die sich sofort bereit erklärten, hier helfend tätig zu werden und auch seitens des politischen Raumes stieß man auf offene

Ohren, damit die Flüchtlingsarbeit hauptberuflich begleitet werden konnte. „Jens Wolf hat sich mit Herzblut in diese Tätigkeit gestürzt und das angebotene Engagement koordiniert“, so Mertens, der deutlich machte, dass er stolz auf die Menschen sei, die sich so aktiv gezeigt haben und damit auch ein deutliches Signal gegenüber Menschen mit „Brillen von gestern“ gesendet haben.

„Sie alle leisten viel Arbeit und beweisen Menschlichkeit“, schloss Mertens seine Dankesworte, denen sich Jens Wolf anschloss. „Wir haben ein gutes starkes Netzwerk aufgebaut. Dies merke ich bei meiner tägli-

chen Arbeit, die mir unheimlich viel Spaß macht und mir viel gibt. Wir sind ein tolles Team“, so der Flüchtlingskoordinator, der für alle Anwesenden ein kleines Präsent vorbereitet hatte, an dem sich der Kulturkreis Gronau beteiligt hat. „Damit möchte ich, aber auch der Kulturkreis, deutlich machen, wie sehr wir Ihr Engagement zu schätzen wissen. Haben Sie für alles herzlichen Dank.“

Bei einem kleinen Imbiss hatten die ehrenamtlich engagierten Helfer des Runden Tisches Asyl anschließend die Möglichkeit zum Austausch. Fast alle kannten sich untereinander und wer sich nicht kannte, nutzte

die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen. Erfahrungen in den einzelnen Segmenten der Flüchtlingsarbeit wie Sprache, Sport, Begegnung, Alltagshilfe oder Fahrradwerkstatt wurden ausgetauscht, Ideen und Anregungen angesprochen.

Für die Teilnehmer der kleinen Jubiläums-Feierstunde stand eins fest: Sie waren sich einig darüber, dass das vergangene Jahr unwahrscheinlich schnell vergangen ist und in diesen Monaten einiges auf die Beine gestellt wurde. „Wir haben viel geschafft, aber unsere Arbeit ist noch nicht beendet“, lautete das Fazit der aktiven Helfer.

KURZ NOTIERT

Die Arbeit des KSB im Fokus

GRONAU ■ Der Kinderschutzbund setzt sich seit 60 Jahren bundesweit für Kinder ein. Aber einiges hat sich gewandelt. Daher informiert der Landesverband etwa über Geschichte, Leitbild und Kinderrechte. Die Veranstaltung ist für Sonnabend, 19. November, ab 9 Uhr im Bürgermeisterhaus vorgesehen. Danach ist ein Mittagessen geplant, für das jeder etwas mitbringt. Getränke serviert der Ortsverein.

Laternenumzug in Banteln

GRONAU ■ Der Förderverein der Feuerwehr und der DRK-Ortsverein Banteln bieten morgen einen Laternenumzug an. Abmarsch ist um 18 Uhr am Gerätehaus der Feuerwehr.

Kaffeetrinken mit dem SoVD

GRONAU ■ Der Sozialverband Gronau trifft sich am kommenden Montag, 14. November, um 17 Uhr zum gemeinsamen Kaffeetrinken im Wirtshaus „Kaiser Franz Josef“.

„Tennisbaron und nobler Verlierer“

Gedächtnisausstellung in Brüggen zum 40. Todestag von Gottfried von Cramm

BRÜGGEN ■ Gottfried von Cramm, der Tennis-Baron, der am 9. November 1976 nach einem tragischen Verkehrsunfall auf dem Weg in das Kairoer Krankenhaus verstarb, gilt als einer der besten Tennisspieler, der in Wimbledon aber nie einen Einzeltitel gewonnen hat. Verehrt und gefeiert wurde der Gentleman vor allem wegen seiner Haltung auf und neben dem Platz. Der weltberühmte Sohn Brüggens steht jetzt im Mittelpunkt der Ausstellung im Brüggener Heimatmuseum.

Gottfried von Cramm war als Einkäufer von ägypti-

scher Baumwolle unterwegs, die er für seinen Großhandel in Hamburg benötigte, als sein Personwagen von einem Lastkraftwagen seitlich gerammt wurde. Nach der Überführung des Leichnams folgte ein bewegender Trauergottesdienst in der Bodenburg Johannes-Kirche mit anschließender Beisetzung auf dem Familienfriedhof der von Cramms in Oelber am weißen Wege.

Gottfried wurde als drittältester von sieben Brüdern 1909 in Nettlingen geboren. Er wuchs in Brüggen auf. Als Graf Ernst von Steinberg im Jahre 1911 verstarb,

erbt dessen Tochter Jutta, verheiratet mit Dr. Burghard von Cramm, die Brüggener Besitzungen. Im Schlosspark spielte er Tennis mit Eltern und Brüdern und schon als 13-jähriger wollte er „World Champion“ werden. Tatsächlich war er der erste Deutsche, der das Finale von Wimbledon erreichte. 1933 gewann Gottfried von Cramm gemeinsam mit Hilde Krahwinkel das gemischte Doppel in Wimbledon. 1935 bis 1937 stand er jeweils im Endspiel, gewann aber nie den Einzeltitel. Fairplay und Respekt vor dem Gegner waren ihm wichtiger als der

Sieg. Der Stil, in dem er verlor, machte ihn viele Jahre später zum Gewinner. Er wurde posthum im Jahr 2008, 32 Jahre nach seinem Tod, in die Ruhmeshalle des deutschen Sports in Berlin aufgenommen.

Sein letztes Davis-Cup-Match bestreite von Cramm 1953. Seine Bilanz: 82 Siege in 102 Matches. Er war der erfolgreichste deutsche Tennisspieler der 30er bis 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts und war in seiner Popularität vergleichbar mit der Boxlegende Max Schmeling. Wie in jedem menschlichen Leben lagen auch bei Gottfried von Cramm Freude und Leid dicht beieinander. Die Nazis machten ihm das Leben schwer, denn er konnte ihnen nichts abgewinnen. Er wurde wegen Homosexualität verhaftet, durfte kein Offizier werden und scheiterte in zwei Ehen.

Unter den zahlreichen interessierten Besuchern in Brüggen war auch die ehemalige Sekretärin Margret Behre aus Adenstedt. Margret Behre war von 1976 bis 1978 bei Siegfried von Cramm in Bodenburg im Sekretariat tätig. Von 1980 bis 2012 arbeitete sie als Sekretärin bei Burghard von Cramm in Bodenburg. ■ ike



Großes Interesse an der Ausstellung: Viele Besucher informieren sich im Brüggener Heimatmuseum. ■ Foto: Ike